

CONV 813/03

CONTRIB 368

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

des Sekretariats
für den Konvent

Betr.: Beitrag von Herrn Olivier Duhamel, Frau Anne van Lancker (Mitglieder des Konvents), Frau Pervenche Berès, Frau Maria Berger, Herrn Carlos Carnero Gonzales, Frau Elena Pacotti (stellvertretende Mitglieder des Konvents)
" DAS EUROPA, DAS WIR BRAUCHEN - Mindestanforderungen An Einen Neuen Föderalismus "

Der Generalsekretär des Konvents hat den in der Anlage wiedergegebenen Beitrag von Herrn Olivier Duhamel, Frau Anne van Lancker (Mitglieder des Konvents), Frau Pervenche Berès, Frau Maria Berger, Herrn Carlos Carnero Gonzales, Frau Elena Pacotti (stellvertretende Mitglieder des Konvents) erhalten.

DAS EUROPA, DAS WIR BRAUCHEN

Mindestanforderungen an einen neuen Föderalismus

Die dramatische globale Situation und der Stand der europäischen Integration verlangen von der Europäischen Union, Verantwortung zu übernehmen. Der Krieg im Irak und die Unfähigkeit der EU, auf die Krise zu reagieren, zeigen, dass die Union einen neuen Schritt nach vorn tun muss, um ihre Rolle bei der Schaffung einer friedlicheren, wohlhabenderen und sozial gerechteren Welt spielen zu können. Nur ein vereintes Europa mit starken Politiken und effizienten Instrumenten kann die Globalisierung zum Vorteil ihrer Bürger formen. Mindeststandards sozialer Sicherheit müssen dabei gegen die Aushöhlung durch unkontrollierten Marktwettbewerb geschützt werden. Europa muss ein Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts werden, der demokratisch kontrolliert und effizient regiert wird. Europa als der größte und wohlhabendste wirtschaftliche Block auf dem Planeten hat eine große Rolle bei der Lösung der Probleme globaler Ungerechtigkeit zwischen reich und arm und der sozialen Ausgrenzung innerhalb unserer Gesellschaften zu spielen. Europa mit seinem Modell der friedlichen Zusammenarbeit muss ein führender Partner für nachhaltige Entwicklung in der Welt sein. Wir fordern deshalb die folgenden Ziele für unsere zukünftige Europäische Union:

- 1) Ein europäisches Sozialmodell, das auf sozialer Gerechtigkeit und der Einbeziehung aller basiert.
- 2) Ein wettbewerbsfähiges Europa, das zulässt, die Vorteile wirtschaftlichen Fortschritts zu teilen.
- 3) Ein Europa, das seine politische und wirtschaftliche Kraft für nachhaltige Entwicklung und friedliche Konfliktlösung in der Welt einsetzt.

Diese Ziele können erreicht werden, wenn der Union die notwendigen Kompetenzen und Instrumente gegeben werden. Die Debatten im Konvent haben ein Stadium erreicht, in dem Kernziele durchgesetzt werden müssen. Eine soziale, demokratische und effiziente Europäische Union muss jetzt geschaffen werden.

Wir müssen unsere Bemühungen konzentrieren, dies durchzusetzen. Wir fordern deshalb die Konventionsmitglieder auf, dafür zu kämpfen, dass die folgenden Anforderungen erfüllt werden:

Ein SOZIALES Europa

Das europäische Sozialmodell muss eine Marktwirtschaft sein, die durch soziale Sicherung und voll entwickelte öffentliche Dienste ergänzt wird. Die Europäische Verfassung muss deshalb unter die Ziele in ihrem ersten Kapitel die Schaffung eines Raumes sozialer Gerechtigkeit, des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts, der Vollbeschäftigung, der Solidarität und der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung, sowie einer kulturellen Dimension und des Schutzes der kulturellen Vielfalt aufnehmen. Die EU muss gemeinsame Mindeststandards für soziale Sicherheit und Sozialpolitik setzen.

Die Verfassung sollte eine horizontale Klausel enthalten, die die soziale Dimension der Unionspolitiken stärker betont. Klarere Kompetenzen (wie zum Beispiel auf dem Gebiet Gesundheitsschutz, Arbeitnehmerrechte, ...) müssen es den EU-Institutionen ermöglichen, konkrete Initiativen auf europäischer Ebene, einschließlich der Steuerharmonisierung, zu entwickeln. Dies bedeutet auch, dass die Charta der Grundrechte mit ihrer starken Verpflichtung auf soziale Rechte ein für die Bürger klar sichtbarer Teil der Europäischen Verfassung werden muss. Um das Versprechen zu erfüllen, Europa in den wettbewerbsfähigsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu verwandeln, muss die Lissabon-Strategie in der Verfassung verankert werden, und der Währungsunion muss als Gegengewicht eine effektive wirtschaftliche und soziale Ordnungspolitik gegenüberstehen, die auf einer starken Handlungsfähigkeit der europäischen Ebene basiert, ausgehend von der Eurozone. Gleichzeitig müssen wesentliche Leistungen der Daseinsvorsorge geschützt und durch ein Rahmengesetz in der neuen Verfassung für alle zugänglich gemacht werden. Eine europäische Steuer sollte festgelegt werden, um die Eigenmittel der EU zu stärken und der Union die Fähigkeit zu geben, ihre Politiken umzusetzen. Eine Verstärkung des sozialen Dialogs ist ein weiterer wichtiger Schritt hin zur Entwicklung eines sozialen Europas. Die Europäische Verfassung sollte deshalb die Rolle der Sozialpartner in der Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik verbessern.

Ein *DEMOKRATISCHES* Europa

Die Europäische Union kann nicht funktionieren, wenn sie die Unterstützung ihrer Menschen nicht hat. Die Union sollte sich ihren Bürgern nähern, indem sie sich eine klarere Struktur gibt. Eine parlamentarische Demokratie ist der beste Weg, die demokratische, transparente und effiziente Regierung der Europäischen Union zu gewährleisten. Die EU-Verfassung muss die doppelte Legitimität der EU als Union von Bürgern und als Union von Staaten reflektieren, während die Gewaltenteilung zwischen dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission und dem Rat erreicht werden muss.

Eine Mindestanforderung einer demokratischen Reform ist deshalb, dass das Europäische Parlament das volle Mitentscheidungsrecht auf allen Gebieten der Gesetzgebung, einschließlich des gesamten EU-Haushalts, erreicht. Das Europäische Parlament sollte außerdem den Präsidenten der Europäischen Kommission wählen, um einen europäischen politischen Prozeß in Gang zu setzen. Die Verfassung sollte eine institutionelle Basis für den Dialog mit der Zivilgesellschaft schaffen. Die Europäische Kommission braucht das volle Initiativrecht in allen EU-Politikbereichen. Die gesetzgeberischen und die ausführenden Funktionen der Räte sollten eindeutig getrennt werden, so dass Rechtsvorschriften in vollständiger Transparenz und mit qualifizierter Mehrheit verabschiedet werden können. Der Europäische Gerichtshof sollte die richterliche Kontrolle über die EU-Politiken haben.

Die Verfassung muss nach einem demokratischen Verfahren erarbeitet und angenommen werden. Die Verfassung, die vom Konvent vorbereitet und von der Regierungskonferenz verabschiedet wird, sollte den Bürgern und ihren Vertretern zur Zustimmung vorgelegt werden. Referenden über die Verfassung könnten in allen Ländern gleichzeitig an den Tagen der Europäischen Parlamentswahlen 2004 abgehalten werden. Zukünftige Änderungen an der Europäischen Verfassung sollten von einem Konvent entschieden werden.

Ein *STARKES* Europa in der Welt

Die jüngsten Ereignisse zeigen, dass eine Welt mit nur einer Hyper-Macht das gesamte globale System destabilisiert. Ein vereintes und starkes Europa ist notwendig, um die Arbeit der Vereinten Nationen möglich zu machen und um ihre Autorität wieder herzustellen. Europa hat die Pflicht, eine wichtige Rolle beim Fortschritt der internationalen Gemeinschaft hin zu demokratischen Verfahren, verbesserter Regulierung und zu einer Welt zu spielen, die kollektiv vom Recht und nicht von der reinen Macht regiert wird. Europa muss deshalb seinen Einfluß für eine angemessenere Verteilung des Reichtums in der Welt, für faireren Handel, für internationalen Zusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung und Agrarpolitik, und für friedliche Konfliktlösung nutzen. Um ihre Verantwortung als ein 'global player' zu erfüllen, braucht die EU den politischen Willen und die Instrumente, um eine wirklich gemeinsame Außen- und Verteidigungspolitik entwickeln zu können.

Die Europäische Verfassung muss garantieren, dass ein Europäischer Außenminister die institutionelle Stellung, die logistischen Ressourcen und die politische Unterstützung hat, um eine Außenpolitik im Interesse Europas und der Welt zu machen. Die Gemeinschaftsmethode muss auf die gemeinsame Außen- und Verteidigungspolitik angewandt werden. Dies würde die Entscheidungsfindung auf diesem Gebiet effizienter machen, indem es sie der Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit unterwirft. Das Europäische Parlament muss bevollmächtigt werden, auch auf dem Gebiet der EU-Außenpolitik demokratische Kontrolle auszuüben. Der "doppel-hütige" Europäische Außenminister muss sowohl dem europäischen Parlament als auch dem Rat verantwortlich sein. Ein europäischer diplomatischer Dienst sollte auf der Grundlage der bestehenden Strukturen der Kommission aufgebaut werden. Auf dem Gebiet einer gemeinsamen Verteidigungspolitik sollte ein permanenter Rat der europäischen Verteidigungsminister geschaffen werden, um Verteidigungsangelegenheiten zu koordinieren und um die Stationierung der europäischen schnellen Eingreiftruppe zu beaufsichtigen. Eine europäische Agentur für Rüstungsindustrie und Beschaffung muss Teil einer koordinierten europäischen Verteidigungspolitik werden.

Eine Koalition für europäischen Fortschritt

Wir sind entschlossen, diese Ziele, wo möglich, mit allen Mitgliedstaaten zu erreichen, aber auch, wenn es bedeutet, dass einige Länder ohne die Zustimmung aller Mitgliedstaaten vorangehen müssen. Die EU braucht deshalb einen Mechanismus, um eine Koalition europäischen Fortschritts zwischen jenen Ländern zuzulassen, die bereit und willens sind, voranzugehen. In einer Union mit mehr als 25 Mitgliedstaaten können wir nicht immer auf das langsamste Schiff im Zug warten. Diese Koalition des europäischen Fortschritts sollte für jedes Land offen sein, das teilnehmen möchte.

Wenn diese Kernelemente in die Europäische Verfassung aufgenommen werden, wird die Europäische Union des 21. Jahrhunderts unseren Zielsetzungen einer sozialen, starken und demokratischen Einheit entsprechen. Der Konvent bietet eine einmalige Gelegenheit, Europas Potential für seine Bürger und für die Welt zu nutzen. Diese Gelegenheit dürfen wir nicht verfehlen!

Die Redakteure der Spinelli-Gruppe:

Pervenche Berès
Max van den Berg
Maria Berger
Paolo Casaca
Carlos Carnero Gonzalez
Olivier Duhamel
Klaus Hänsch
Jo Leinen
Pasqualina Napolitano
Raimon Obiols I Germa
Elena Paciotti
Jacques Poos
Michel Rocard
Bruno Trentin
Anne van Lancker

Liste der Unterzeichner :

Alexandros Baltas
Enrique Baron Crespo
Roger Briesch
Udo Bullman
Ieke van den Burg
Marie-Arlette Carlotti
Alejandro Cercas
Carmen Cerdeira Morterero
Ozan Ceyhun
Juan Colom i Naval
Dorette Corbey
Danielle Darras
Harlem Desir
Véronique De Keyser
Barbara Dürkhop Dürkhop
Jean-Claude Fruteau
Emilio Gabaglio
Georges Garot
Evelyne Gebhardt
Fiorella Ghilardotti
Marie-Hélène Gillig
Robert Goebbels
Willy Görlach
Lissy Gröner
Catherine Guy-quint
Adeline Hazan
Franc Horvat
Renzo Imbeni

Karin Jöns
Karin Junker
Georgios Katiforis
Margot Kessler
Heinz Kindermann
Wolfgang Kreissl-Dörfler
Wilfried Kuckelkorn
Catherine Lalumière
Rolf Linkhor
Luis Marinho
Miguel Angel Martinez
Emilio Menendez del Valle
Jürgen Meyer
Willi Piecyk
Bernard Poignant
Christa Prets
Christa Randzio-Plath
Proinssias de Rossa
Martine Roure
Willy Rothley
Jannis Sakellariou
Gilles Savary
Adrian Severin
Maria Sornosa Martinez
Joke Swiebel
Gianni Vattimo
Ralf Walter
François Zimeray
Olga Zrihen